



Migrationsbezogenes Wissensmanagement für den Bevölkerungsschutz der Zukunft (WAKE)

Motivation

Die Flüchtlingssituation 2015/2016 war für viele im Bevölkerungsschutz tätige Hilfsorganisationen eine der größten flächendeckenden Einsatzlagen überhaupt. Bei deren Bewältigung wurden neue Erfahrungen gesammelt sowie vorhandene Wissensbestände und Abläufe an die konkreten Erfordernisse angepasst. Um dieses Wissen zu konservieren und zukünftig in anderen Szenarien anwenden zu können, muss es systematisch zusammengeführt, strukturiert und aufbereitet werden.

Ziele und Vorgehen

Ziel von WAKE ist die Erstellung und Einführung einer umfassenden, ebenen-, behörden- und organisationsübergreifenden Wissensmanagementlösung. Diese soll den sehr unterschiedlichen Aspekten des Bevölkerungsschutzes gerecht werden. Dazu zählen neben formalen Zuständigkeiten besonders die Betrachtung sozialer und kultureller Erfordernisse sowie individueller Interessen der Schutzsuchenden und Helfer. Während des Projekts wird das bei den Akteuren vorhandene Wissen zunächst gesammelt und nach wissenschaftlichen Standards erfasst. Im Anschluss ist es aufzubereiten und mit weiteren, u. a. international etablierten Wissensbeständen anzureichern. Schließlich ist beabsichtigt, diesen Wissensbestand wieder als operatives Wissen in die Organisationen zurückzuführen.

Innovationen und Perspektiven

Das Projektergebnis ist ein an die jeweiligen Organisationen angepasstes, nachhaltiges Wissensmanagementsystem. Durch die erarbeiteten Schulungskonzepte und Handlungsempfehlungen werden unmittelbare Breitenwirkungen erzielt und effizientere Abläufe bei künftigen Einsätzen erreicht. In einem fortlaufenden Prozess entsteht so ein systematisch lernender Bevölkerungsschutz, der sich ständig neuen Herausforderungen anpasst und somit zur Erhöhung der Sicherheit der Bevölkerung in Katastrophenlagen beiträgt.



WAKE entwickelt ein Wissensmanagementsystem für den Bevölkerungsschutz. (Quelle: © iStock.com/mayo5)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Fragen der Migration“

Gesamtzufwendung

2,0 Mio. €

Projektlaufzeit

10/2018 – 09/2021

Projektpartner

Freie Universität Berlin, Katastrophenforschungsstelle
Technische Hochschule Köln
Deutsches Rotes Kreuz e. V. (DRK), Berlin
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Leipzig
Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW), Bonn

Assoziierte Partner:

Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V. (ASB), Köln
Malteser Hilfsdienst, Köln
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Nürnberg
European Network on Development of Volunteers, Berlin
Österreichisches Rotes Kreuz, Wien (Österreich)
Johanniter Österreich Ausbildung und Forschung gemeinnützige GmbH, Wien (Österreich)

Verbundkoordinator

Prof. Dr. Martin Voss
Freie Universität Berlin
E-Mail: martin.voss@fu-berlin.de